

Sichtwechsel

Studierende erhalten Einblicke in die Welt der BLS-Lernenden

Andrea Nussbaumer

Seit Anfang 2019 gehört das Bahnunternehmen BLS zum Partnernetzwerk der PHBern im Bereich Berufswahlvorbereitung. Studierende der Sekundarstufe I begleiten im Vertiefungsmodul «Job Shadowing» eine Lernende oder einen Lernenden. Als «Schatten» erhalten sie so einen direkten Einblick in den Arbeits- und Berufsschulalltag.

Foto: Michael Cerber



PHBern-Studentin Jana Piller (links) und Alicia Egger, Automatikerin im dritten Lehrjahr bei der BLS.

Im Zug, auf dem Zug, unter dem Zug – für die Instandhaltung der Schienenfahrzeuge wird genau hingeschaut; jedes Detail ist wichtig. Nach je einer Woche bei der BLS schauen die beiden PHBern-Master-

studentinnen Jana Piller und Vera Lehmann nun anders auf die Schienenfahrzeuge. «Für mich war dies ein Einblick in eine ganz neue Welt», sagt Vera Lehmann. «Die Selbstständigkeit der Lernenden hat mich

stark beeindruckt. Ich begleitete Gerhard Binggeli. Bei uns waren jeder Zug und jeder Auftrag anders. Ich finde es sehr beeindruckend, dass er das meiste selber erledigen oder beheben konnte.» Jana Piller war eine Woche lang der Schatten von Alicia Egger und stimmt dem zu: «Ich war erstaunt, über wie viel Wissen die Lernenden verfügen und mit wie viel Verantwortung, Selbstständigkeit und Teamgeist die Lernenden den Alltag bewältigen.» Der Austausch kam auch bei den Lernenden, Gerhard Binggeli und Alicia Egger, beide Automatiker im vierten und dritten Lehrjahr, gut an: «Es war für uns eine tolle Erfahrung. Wir haben uns sehr gut verstanden. Es war auch schön, Aussenstehenden unsere Berufswelt näherzubringen und ihnen somit einen Einblick in den Alltag eines Lernenden bei der BLS zu geben.»

Schnuppern ist das A und O

Der Einblick in diese neue Welt hat sich gelohnt. Beide Studentinnen betonen, viel für die Praxis als zukünftige Lehrerin mitnehmen zu können. «Ich möchte vor allem meine künftigen Schülerinnen und Schüler



PHBern-Studentin Vera Lehmann (links) begleitete Gerhard Binggeli, Automatiker im vierten Lehrjahr bei der BLS. Foto: Andrea Nussbaumer

animieren, sich mit diversen auch genderatypischen Jobs auseinanderzusetzen und sich nicht gleich auf den ersten Job zu stürzen», so Jana Piller. «Auch sollen die Jugendlichen erfahren, dass es viele verschiedene Wege zum Traumberuf gibt. Schnuppern ist für mich dabei das A und O.» Vera Lehmann nimmt ähnliche Erfahrungen mit: «In meiner Klasse sollen alle mindestens eine Schnupperlehre machen, auch die Schülerinnen und Schüler, die ins Gymnasium wollen.» Gerhard Binggeli und Alicia Egger haben ihnen zudem noch einen Tipp mit auf den Weg gegeben, der ihnen in ihrer Berufswahl geholfen hat: ein Berufswahldossier mit den Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten. «Dieses hat uns sehr geholfen, unsere persönlichen Interessen und Stärken zu finden», so die beiden.

Vorteile für beide Seiten

Eine positive Bilanz des Austausches zieht auch Reto Messerli, Leiter betriebsnahe Instandhaltung in der Berner BLS-Werkstätte Aebimatt. Er sieht in der Zusammenarbeit mit der PHBern viele Vorteile: «Ich bin überzeugt, dass wir mit dem ›Job

Shadowing› eine Basis schaffen, von der beide Seiten profitieren können. Die Berufslehre bekommt durch dieses Projekt mehr Gewicht, und die Studierenden erhalten eine Möglichkeit, in das duale Bildungssystem Einblicke zu erhalten und dieses in Zukunft gegenüber den Schülerinnen und Schülern glaubhaft zu vertreten.» Dem stimmt auch Christiane Ammann, Bereichsleiterin Berufspraktische Ausbildung am Institut Sekundarstufe I der PHBern, zu: «Die Vertiefungsveranstaltung ›Job Shadowing› ist für uns ein sehr wertvolles Instrument, um die Studierenden auf ihre künftige Coachingrolle in der Berufswahl vorzubereiten», so Ammann. «Durch die Woche als ›Schatten› eines Lehrlings erhalten die Studierenden direkte Einblicke in seinen Alltag. Das ist sehr bereichernd, vor allem für jene, die selber einen gymnasialen Hintergrund haben.» Die berufliche Orientierung ist ein komplexer Prozess und deshalb ein zentrales Thema auf der Sekundarstufe I. Ziel ist es, die bestmögliche Lösung zu finden, die den individuellen Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen und dem Angebot und den Anforderungen der Berufs-

welt gerecht wird. Es ist daher wichtig, dass die Studierenden auch den Alltag von Lernenden aus handwerklichen Berufen kennenlernen. Für die Vertiefungsveranstaltung «Berufslehre und Arbeitswelt» pflegt die PHBern Partnerschaften mit der Schweizerischen Post und neu mit der BLS.

«Job Shadowing» in der Weiterbildung

Auch das Institut für Weiterbildung und Medienbildung bietet Angebote für einen Perspektivenwechsel. So begegnen sich im Kurs S(ch)ichtwechsel Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Branchen auf gleicher Augenhöhe zum Austausch. Durch die Vernetzung von Führungspersonen aus Schule und Wirtschaft wird das gegenseitige Verständnis aufgebaut. Und das Semesterangebot Reflexion und Gestaltung ermöglicht Lehrpersonen einen Wirtschaftseinsatz.

www.phbern.ch/19_412.014.01
www.phbern.ch/21_402.002.01